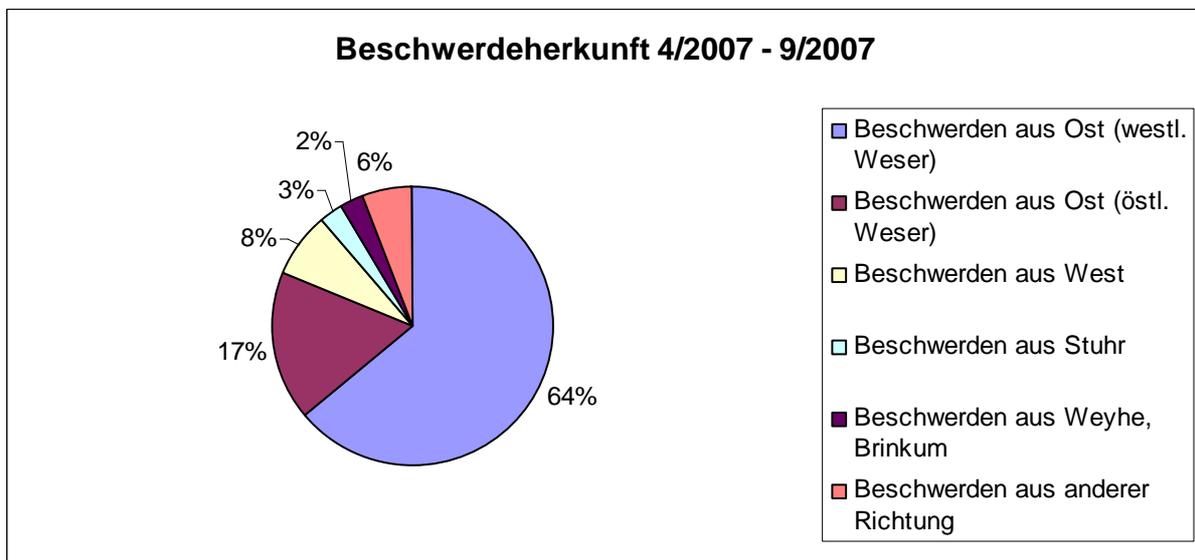


Bericht der Fluglärmschutzbeauftragten April 2007 – September 2007

Die Flugbewegungszahlen und Fluggastzahlen am Bremer Flughafen haben sich seit der Eröffnung der Homebase von Ryanair zum April 2006 sprunghaft erhöht. Im Zeitraum von Januar – August erfolgte eine Erhöhung der Flugbewegungen um 8,8% im Vergleich zum Vorjahr (2006: 27.314, 2007: 29.722 Flugbewegungen). Allein im August 2007 gab es mit 4.189 Flugbewegungen im Vergleich zu 3.277 Flugbewegungen im August 2006 einen Anstieg von 27,8%. Das Fluggastaufkommen hat im August 2007 um 46,2 % von 146.982 in 2006 auf 214.818 Gästen zugenommen. Im Zeitraum von Januar – August 2007 bedeutet dies eine Steigerung von 22,6% auf jetzt 1.379.514 Fluggäste. Trotz dieser Steigerung liegen die Flugbewegungszahlen noch weit unter den Zahlen der 90er Jahre, in denen ca. 60.000 Flugbewegungen (1988) erfolgten.

Im Berichtszeitraum vom 01.04.2007 bis 30.09.2007 gingen 244 Beschwerden von 68 Beschwerdeführern ein.

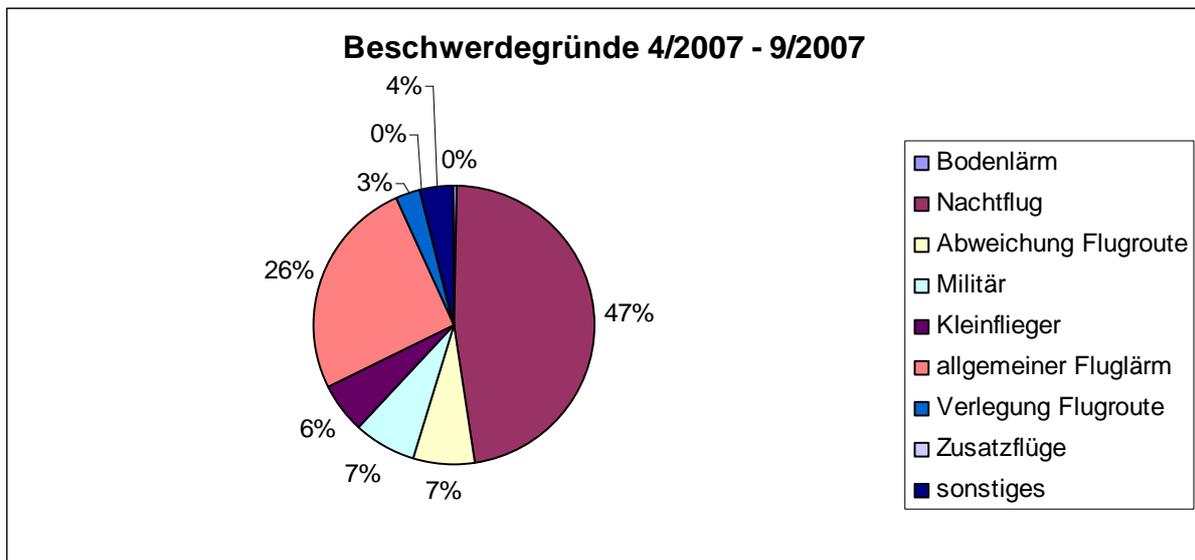
Die folgende Abbildung zeigt die Herkunft der Beschwerden:



Insgesamt gingen dabei 17 % der Beschwerden aus dem Bereich östlich der Weser, 64 % aus dem Bereich westlich der Weser, 8% westlich des Flughafens, 2% aus Weyhe/Brinkum und 3% aus dem Bereich Stuhr sowie 6% aus anderen Richtungen ein. Es zeigt sich, dass nach wie vor die Beschwerden überwiegend aus dem Bereich Obervieland eingehen, gefolgt von Beschwerden aus dem Bereich Hemelingen / Osterholz/ Mahndorf. Trotz Einführung der „Wesertalroute“ für östliche

Abflüge bleibt der Anteil der Beschwerden aus den letzt genannten Bereichen mit 17% in der Größenordnung des vorangegangenen Berichtszeitraums (18%). Bei dem Vergleich ist zu beachten, dass die Gesamtzahl der Beschwerden sich von 1248 auf 244 jedoch stark verringert hat.

Hauptbeschwerdethemen sind unverändert Flugbewegungen nach 22.30 Uhr und in den frühen Morgenstunden zwischen 06.00 Uhr und 07.00 Uhr, die Ausnahmegenehmigungen von den Nachtflugbeschränkungen sowie allgemeine Beschwerden über Fluglärm. Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung der Beschwerdegründe:



Der Anteil Beschwerden zur Verlegung der Flugroute erscheint mit 3% zunächst gering. In dieser Kategorie sind jedoch nur Beschwerden erfasst, die explizit die Einführung der Wesertalroute benannten. Es ist daher davon auszugehen, dass auch in der Kategorie allgemeiner Fluglärm ein maßgeblicher Anteil der Beschwerden aus der Flugroutenverlegung herrührt.

Für Starts in östliche Richtung mit Ziel im Süden wurde zur Entlastung der Stadtteile Hemelingen/Mahndorf/Osterholz zum 07.06.2007 die Wesertalroute in Kraft gesetzt. Dabei drehen die Flugzeuge bereits beim Erreichen der Weser in südliche Richtung ab. Auch bei dieser Route liegt der Bereich Hemelingen im Überflugkorridor. Aufgrund von Berechnungen mit NIROS sowie nach der Umgebungslärmrichtlinie sind jedoch bei der Wesertalroute insgesamt weniger Betroffene in höheren Lärmpegelbereichen ermittelt worden. Sowohl die Beiräte Hemelingen als auch Osterholz hatten vehement für eine Einführung der Wesertalroute gestimmt. Die Überprüfung der Flugroute durch die DFS zeigt eine sehr gute Einhaltung der Route. Trotzdem gibt es Beschwerden insbesondere aus Hemelingen, dass keine ausreichende Entlastung erfolgt sei. Es besteht nun die Forderung, den Drehpunkt noch weiter westlich zu legen. Ein leichter Anstieg der Beschwerden ist aus den Bereichen Arsten und Weyhe zu verzeichnen. Ebenso gingen einige Beschwerden zu einer nördlichen Abweichung von der Wesertalroute aus dem Bereich Huckelriede ein. Für eine objektive Beurteilung der veränderten Fluglärmsituation läuft zur Zeit ein Sondermessprogramm in Hemelingen, Arsten und Weyhe.

Viele Beschwerden richten sich gegen Flüge der Fluggesellschaft Ryanair, die seit April 2007 den Flugbetrieb in Bremen aufgenommen haben. Anhand der Fluglärmmessungen ergaben sich jedoch keine erhöhten Fluglärmwerte für Starts und Landungen der 737-800 von Ryanair, häufig sogar niedrigere Messwerte als beim gleichen Maschinentyp der TUIfly. Aus eigener Erfahrung sowie Berichten Dritter unterscheidet sich jedoch das Frequenzspektrum des Geräusches, so dass das Geräusch zwar nicht lauter ist, aber dennoch herausgehört werden kann. Eine vergleichbare Situation ergibt sich regelmäßig bei Flügen der Transall. Der häufig erhobene Vorwurf, dass die Ryanair-Maschinen häufig verspätet landen würden, konnte nicht bestätigt werden.

Verstöße gegen luftverkehrsrechtliche Vorschriften oder Abweichungen von den Flugrouten konnten nach Überprüfung durch die zuständigen Stellen nicht bestätigt werden.

Während der Zeit der Nachtflugbeschränkungen von 22 Uhr bis 6 Uhr wurden im Zeitraum von April 2007 – August 2007 1043 Flugbewegungen registriert.

Die überwiegende Zahl von 902 Flugbewegungen unterliegen der Ausnahmeregelung der geltenden Genehmigung des Verkehrsflughafens Bremen vom 28. August 2000 für Home-Carrier und Luftfahrzeuge, die mindestens ICAO-Anhang 16 Kap. 3 erfüllen, und keiner Ausnahmegenehmigung durch die Luftfahrtbehörde bedurften. Für diese Flüge besteht eine generelle Erlaubnis bis 22:30 Uhr, für Home Carrier verspätet bis 24:00 Uhr. Aufgrund des insgesamt erhöhten Flugbetriebs erhöhte sich auch die Anzahl dieser Nachtflugbewegungen von 583 im Oktober 2006 – Februar 2007 auf die o.g. 902 Flugbewegungen.

Im Zeitraum vom April bis August 2007 wurden 141 Ausnahmegenehmigungen (ohne Ambulanzflüge) von den Nachtflugbeschränkungen am Verkehrsflughafen Bremen durch die Luftfahrtbehörde – Senator für Wirtschaft und Häfen – erteilt. Davon waren 83 verspätete Flüge und 58 zusätzliche Flüge. Die Anzahl der Ausnahmegenehmigungen ist damit leicht erhöht gegenüber dem vorherigen Berichtszeitraum (132), liegt aber deutlich unterhalb der 240 Ausnahmegenehmigungen im Zeitraum von April – August 2006, die wesentlich durch die Fußball-WM verursacht wurden.

Britta Giebelhausen
Fluglärmschutzbeauftragte